

Humpelnd und stolz über Ziellinie

Ihmerter Dennis Breiser ist seit Sonntag ein „Ironman“. Starker Geist und schwacher Fuß

Von Carmen Ahlers

Hemer. „Mir geht es wieder gut. Nicht dass es mir besonders schlecht gegangen wäre, aber die Energie blieb natürlich gestern und vorgestern erstmal aus“, sagt Dennis Breiser, der sich seit Sonntag „Ironman“ nennen kann. Der Ihmerter, seit Frühjahr des vergangenen Jahres als Botschafter für Caritas auf Benefizradtour durch Europa unterwegs, erreichte in der vergangenen Woche die französische Stadt Nizza. Eigentlich sollte es ein Halt wie viele andere zuvor werden, bevor es weiter auf die Reise ging. Dennis Breiser, der als Triathlet schon immer am „Ironman“ teilnehmen wollte, sah die Werbeplakate und zögerte nicht lang. Wie der Ihmerter eben so ist, sprach er die Veranstalter an, berichtete von seiner Mission und bekam tatsächlich einen Startplatz geschenkt. Auch die passende Ausrüstung gab es dazu, und das Lampenfieber stieg.

Schwimmstrecke zum Auftakt mit Bravour gemeistert

Am Sonntag war es soweit. Dennis Breiser ging voller Adrenalin auf die Strecke. Nach 11 Stunden und 55 Minuten erreichte er das Ziel, humpelnd, aber mit erhobenen Haupten. Los ging es mit 3,86 Kilometern Schwimmen. „Das war super, super gut“, so Dennis im Gespräch mit unserer Zeitung. Dafür brauchte er 1:12,40. Dann kam seine Paradedisziplin, als es endlich aufs Rad ging, musste der Ihmerter erst einmal



Dennis Breiser ist überglücklich und stolz. Am vergangenen Sonntag nahm er zum ersten Mal an einem „Ironman“ teil. Nach 11:25 Stunden kam er im Ziel an.

FOTO: PRIVAT

einen Platten flicken. Die 153 Kilometer schaffte Dennis Breiser in 5:42:18, ehe es auf den 30 Kilometer langen Lauf ging. „Das war das Schwierigste, da ich halt kein geübter Läufer bin“, so Dennis, der nach der Hälfte seine Verletzung im linken Fuß spürte und immer wieder Phasen hatte, in denen er nicht laufen, sondern nur gehen konnte. Auf-

geben war zu keiner Zeit eine Option. Er schaffte es trotz der „Hitzeschlacht“ stolz ins Ziel. Im Vorfeld waren aufgrund der Hitze und der hohen Luftfeuchtigkeit die Distanzen gekürzt worden. „Und trotzdem haben es elf Prozent der Teilnehmer nicht ins Ziel geschafft. Es war mega-hart“, freute sich der 27-Jährige umso mehr, dass er es geschafft hat, die

Krone des Triathlonsports zu gewinnen. Montag und Dienstag nach dem Wettkampf ging „nichts mehr“. Mit Muskelkater am ganzen Körper und leicht kränklich blieb er noch ein paar Tage im Hostel in Nizza. Spätestens morgen geht es für Dennis Breiser wieder auf die Benefiztour, die er für Kinder aus Suchtfamilien unternimmt.